Grüne Post

Informationen der Kaarster GRÜNEN

Ausgabe 193 21. Jahrgang 03/2020

Liebe Leserinnen und Leser,

am 13. September wird der Stadtrat und eine neue Spitze für das Kaarster Rathaus gewählt. Als **Bürgermeisterkandidatin** für die Kaarster Grünen tritt Nina Lennhof aus Büttgen an.

Nina Lennhof, Bürgermeisterkandidatin

Wir verschenken **100 Apfelbäume** als Zeichen für ein grüneres Kaarst und gegen rechte Gesinnung. Damit führen wir unsere Aktion „Hier fehlt ein Baum“ aus dem Herbst weiter.

Weitere Themen unter anderem: Keine Zusammenarbeit mit der AfD, Preistreiberei bei Grundstücken, Elterntaxis, „essbare Stadt“, Integrationsbeauftrage für Kaarst.

In der Mitte des Heftes finden Sie ein Vordruckformular an die Verkehrsbetriebe für eine Beschwerde über die Unzuverlässigkeit bei der **S8 und Regiobahn**. Einfach ausfüllen und abschicken! Im Gastbeitrag berichtet der neue **Fahrradbeauftragte** für Kaarst, Horst Luhmer, über seine Ideen und Arbeit.

Möchten Sie die Grüne Post regelmäßig als E-Mail lesen?
Schreiben Sie uns einfach an info@gruene-kaarst.de.

Wir wünschen einen schönen Frühlingsanfang und frohe Ostern.

Ihre und Eure Kaarster Grünen

Fahrradverkehr

Antrag zur Öffnung der Einbahnstraße Eduard-Klüber-Straße in Büttgen für den Fahrradverkehr

Laut Klimaschutzkonzept Kaarst ist der Verkehr mit einem Anteil von 42% die größte Quelle für Treibhausgasemissionen in Kaarst. Daher wird im Klimaschutzkonzept eine Verringerung des KFZ-Verkehrs und eine Verbesserung der Radverkehrssituation gefordert.

Eine der vorgeschlagenen Maßnahmen ist die **Öffnung von Einbahnstraßen** in beide Richtungen für den Radverkehr. Daher stellt die Grünen Fraktion entsprechenden Antrag zur Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 25. März 2020.

Eine Öffnung der Eduard-Klüber-Straße für den Radverkehr verbessert die Anbindung der südöstlich gelegenen Straßen an den S-Bahn-Haltepunkt Büttgen sowie an die dazugehörige Unterführung.

Hierdurch kann die Fahrtzeit für Radfahrer verkürzt und die Akzeptanz des Radfahrens generell erhöht werden. Die Straße wird als breit genug erachtet, sodass sich ein Pkw und ein Radfahrer gefahrlos begegnen können.

Keine Zusammenarbeit mit der AfD

In den letzten fünf Jahren hat sich die politische Landschaft in Deutschland geändert. Im Bundestag und in den Landesparlamenten bis auf Bremen ist die AfD vertreten. Auch in viele Stadträte ist die Partei eingezogen. Die Erfahrungsberichte aus Kaarst und anderen Städten zeigen, dass die AfD eine konstruktive Arbeit in Ausschüssen und Ratssitzungen erschwert und versucht, sie unmöglich zu machen. Die AfD ist nicht an einer konstruktiven und konsensualen Arbeit interessiert, sondern will stören und zerstören.

Die Bundesvorstände von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und Die Linke haben für alle politischen Ebenen ein Kooperationsverbot beschlossen. Leider gibt es doch immer wieder Berichte über Annäherungen und Kooperationen zwischen der AfD und anderen Fraktionen auf kommunaler Ebene.

Um ein starkes Signal in Richtung AfD und den Bürgern dieser Stadt zu senden, schlagen die Grünen mit diesem Grundsatzbeschluss eine gemeinsame Selbstverpflichtung aller Fraktionen in Kaarst vor, die jegliche Kooperation mit der AfD ablehnt und ausschließt.

Bei vielen Themen besteht eine verschiedene Auffassung, und politischer Streit in den Ausschüssen und den Ratssitzungen ist notwendig und Teil einer lebendigen Demokratie. Dabei sind wir aber unseren gemeinsamen demokratischen Werten, dem Humanismus und dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verpflichtet.

Hilfe bei Elterntaxis?

In zweiter Spur haltende Autos, Wenden auf dem Gehweg, rasantes Anfahren – vor manchen Schulen spielen sich allmorgendlich dieselben Szenen ab. Wenn unter Zeitdruck stehende Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, gefährden sie durch riskante Anhalte- und Wendemanöver andere Kinder. Gerade Grundschulkinder verlieren im Chaos rasch den Überblick.

Erst kürzlich ist ein Schulkind vor der Astrid-Lindgren-Schule angefahren worden. Die Kaarster Grünen möchten im Rahmen der Sitzung des Schulausschusses am 11. März erfahren, welche Konsequenzen die Stadt in Bezug auf die **chaotische Elterntaxi-Situation** aus diesem Vorfall gezogen hat bzw. zu ziehen gedenkt.

Die Schuldirektoren und Lehrer haben durch Informationsveranstaltungen und Initiativen immer wieder versucht, Eltern dazu zu bewegen, ihr Kind nicht mit dem Auto direkt vor der Schule abzusetzen, weil hierdurch bei Schulbeginn und Schulende eine gefährliche und chaotische Verkehrssituation entsteht. Leider haben diese Aktionen bisher nicht zu dem gewünschten Ergebnis geführt.

Es ist offensichtlich, dass die Stadt gefragt ist, verkehrstechnisch stärker zum Schutz der Kinder tätig zu werden. Solange Eltern das Gefühl haben, dass ihr Kind als Fußgänger oder Radfahrer sich nicht sicher durch Kaarst zur Schule bewegen kann, wird das Problem Elterntaxis nicht gelöst werden können.

Bezahlbare Grundstückspreise - Schluss mit der Preistreiberei

Bündnis 90/Die Grünen Kaarst fordern mehr dringend benötigten, **bezahlbaren Wohnraum in Kaarst**. Dass sich die Stadt Kaarst an der Preistreiberei auf dem Grundstücksmarkt beteiligt, ist für uns nicht akzeptierbar: Daher stellen wir zum nächsten Stadtrat den Antrag, dass die Stadt zukünftig keine Grundstücke mehr im Wege des Höchstbietendenverfahrens verkauft.

CDU und FDP haben sich im Grundstücksausschuss massiv dafür eingesetzt und dies auch mit ihrer Mehrheit durchgesetzt, dass einzelne Grundstücke im Wege des Höchstbietendenverfahrens veräußert werden. Somit gelten bei diesen Verkäufen eben keine sozialen Kriterien und es gibt auch keine Orientierung am Bodenrichtwert.

Die Grünen lehnen diese Vorgehen entschieden ab und sind daher der Meinung, dass der Stadtrat sich für die sofortige Beendigung des Verfahrens aussprechen sollte. Die Stadt darf nicht Preistreiber und somit Teil des Problems sein, sondern muss Teil der Lösung für bezahlbaren Wohnraum in Kaarst werden. Die Grundstückspreise auf dem freien Markt sind heute schon für viele Familien nicht mehr zu bezahlen. Wenn die Stadt in dieser Situation Grundstücke auf den Markt bringt und zum Höchstpreis verkauft, dann handelt sie nicht sozial.

Integrationsbeauftragte für Kaarst

Antrag der Grünen zur Schaffung der Stelle einer/eines Integrationsbeauftragten im Sozialausschuss am 31. März 2020

Die Forderung nach einer Stelle für eine Integrationsbeauftragte ist nicht neu.

In vielen Gemeinden existiert sie bereits aufgrund des Verständnisses, dass Integration ein langjähriger Prozess ist, der begleitet werden muss, damit ein erfolgreiches und friedliches multikulturelles Miteinander möglich ist.

Ursprünglich sollte der Integrationsrat hierzu einen wertvollen Beitrag leisten. Leider haben die Mitglieder des Rats entmutigt aufgegeben. Dies war ein fatales Signal an unsere MitbürgerInnen mit Migrationshintergrund.
Die Ablehnung des Stadtrats, den Integrationsrat im Angesicht von fast 5.000 Mitmenschen mit Migrationshintergrund wieder einzurichten, war ebenso niederschmetternd. Umso wichtiger ist es, sich Alternativen zu überlegen, wie wir dafür sorgen können, dass die **Integration unserer NeubürgerInnen** begleitet und zum Erfolg geführt wird.

Im Moment sind es wiederum häufig LehrerInnen und ErzieherInnen, die sich neben all ihren anderen Aufgaben, auch noch zu dem Bereich ‚Integration und Integrationsprobleme' Gedanken machen dürfen. Wir Grünen denken jedoch, dass dies eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die an zentraler Stelle angesiedelt werden sollte.

Nina Lennhof

Bürgermeisterkandidatin für Kaarst

Die Kaarster Grünen gehen mit einer eigenen Kandidatin ins Rennen um das Amt der Bürgermeisterin am Sonntag, 13. September 2020.

Dabei geht es den Kaarster Grünen primär darum, ihre Kernanliegen, wie Umwelt- und Klimaschutz oder die dringend nötige Mobilitätswende zu vertreten. Hinzu kommt, dass im Dezember die schwarz-gelbe Landesregierung mit der Abschaffung der Stichwahl gescheitert ist, so dass sich für eine Grüne Kandidatin eine realistische Chance ergibt, diese tatsächlich zu erreichen.

Die Mitgliederversammlung hat am 3. Februar entschieden: Als Grüne Bürgermeisterkandidatin 2020 wird Nina Lennhof einstimmig bestätigt: „Ich bin begeistert von dieser Unterstützung und hoch motiviert, mit einem starken Team von engagierten Kaarster Grünen in den Wahlkampf zu gehen. Insbesondere freue ich mich sehr über die Bereitschaft vieler „alter Hasen“ nun doch noch mit dabeizubleiben. Mit ihrem Wissensschatz sind sie eine unglaublich große Bereicherung.“

Unsere Kandidaten für den Stadtrat

Die Wahl der Liste für den Stadtrat zeigt eine gute Mischung aus erfahrenen und noch neueren Grünen und verspricht eine kompetente und frische Weiterführung der Grünen Politik in Kaarst.
Der Frauenanteil von 50%, wie ihn die Grünen aus Paritätsgründen schon seit Ihrer Gründung fordern, konnte eingehalten werden. Und das Alter der Kandidatinnen und Kandidaten umfasst von 23 bis 70 Jahren fast fünf Jahrzehnte, was eine gute Abbildung aller Anliegen und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger verspricht.

Die Liste setzt sich wie folgt zusammen: Nina Lennhof, Kolja Fußbahn, Katharina Voller, Heinrich Hannen, Anja Latrouite, Maarten Gassmann, Irmgard Link-Schnitzler, Christian Gaumitz, Nina Rossié, Stefan Neubauer, Marianne Michael-Fränzel, Hajo Köbis. Die Wahl der weiteren Liste ab Platz 13 und der DirektkandidatInnen für die Wahlbezirke wird am 23.03. fortgeführt.

Nina Lennhof: „Ich freue mich auf die anstehenden Herausforderungen. Insbesondere bestärkt mich, dass ich vom Vorstand und der Grünen Basis eine so großartige Unterstützung erfahre. Ich will als Bürgermeisterkandidatin für die Grünen Inhalte streiten. Mir liegen dabei folgende Themen besonders am Herzen: Klimaschutz mit Umsetzung unserer Forderung, kein Dach ungenutzt zu lassen für entweder Dachbegrü-

nung oder Photovoltaik. Kaarst sollte Vorreiter sein und die Erhöhung des verschwindend geringen Anteils der erneuerbaren Energien in den NRW-Städten vorantreiben.
Als zweites die Mobilitätswende mit Verlagerung des Verkehrs vom Auto auf umweltfreundlichere Transportmittel. Als gebürtige Münsteranerin habe ich erlebt, was es an Lebensqualität für alle bringt, in einer Stadt mit sehr hohem Anteil an Fahrradverkehr zu leben. Das Ziel, diesen Anteil auch in Kaarst über die Jahre hinweg auf bis zu 50% zu erhöhen, klingt zunächst utopisch.

Bei konsequentem Ausbau und entsprechender Sicherung der Fahrradwege, sehe ich aber nicht, warum es bei diesen idealen landschaftlichen Radfahrbedingungen nicht möglich sein sollte. Zusätzlich brauchen wir für die Mobilitätswende eine dichtere Taktung der öffentlichen Nahverkehrsmittel und eine vernünftige Vernetzung von unterschiedlichen Fortbewegungsmöglichkeiten. Auch der Fußverkehr gehört attraktiver gemacht, und die Bedürfnisse der Menschen sollte im Mittelpunkt stehen. Daher liegt mir viel an einem regen Austausch mit den Kaarsterinnen und Kaarstern; denn nur so können wir versuchen, die wirklichen Anliegen unserer Bürger umzusetzen.

Gemeinsam mit den Menschen in Kaarst will ich eine Vision für unsere Stadt entwickeln. Ich möchte dafür sorgen, dass wir auch zukünftig eine hohe Lebensqualität in Kaarst haben und sie für unsere Kinder und Enkel sogar noch verbessern."

Persönliches zu Nina Lennhof

Lebt seit 11 Jahren mit Ehemann und drei Kindern in Kaarst. Geboren und aufgewachsen in Münster. Medizinstudium in Aachen, Wien und Berlin. Seitdem Ärztin in der Neurologie und Psychiatrie in Berlin, London und Mönchengladbach. Aktiv bei den Kaarster Grünen seit Oktober 2017, sachkundige Bürgerin im Schul- und Sportausschuss. Vorstandssprecherin seit dem Juli 2019.
Sonstige Interessen: Musik, Sport, Literatur, Familie und Freunde.

Fahrradbeauftragter für die Stadt Kaarst

Gastbeitrag des neuen ehrenamtlichen Fahrradbeauftragten Horst Luhmer

Als ich von dem Antrag der Grünen hörte, die Stelle eines Fahrradbeauftragten einzurichten, war ich zwar einerseits begeistert, hielt den Antrag aber für chancenlos. Umso mehr war ich überrascht, dass der Planungsausschuss in seltener Einmütigkeit der Ausschreibung zugestimmt hat. Ich habe mich gefreut, als dann schließlich die Wahl auf mich fiel.

Horst Luhmer, Fahrradbeauftragter für die Stadt Kaarst.

Kaarst bietet zwar mit einer überschaubaren Ausdehnung und der steigungsarmen Topologie ideale Voraussetzungen für das Fahrradfahren, aber der Zustand der Radverkehrsanlagen wird den Anforderungen an vielen Stellen im Stadtgebiet nicht gerecht.

Als langjähriger Sprecher des ADFC Kaarst befasse ich mich mit dem Radfahren im Alltag und in der Freizeit sowie der Infrastruktur für den Radverkehr und weiß um den dornenreichen Weg, auch nur kleine Verbesserungen für die Radfahrenden zu erwirken. Ich hoffe, dass ich als Fahrradbeauftragter direkter an Entscheidungsprozessen mitwirken kann, nicht zuletzt durch das Rederecht bei Ausschusssitzungen.

Meine Tätigkeit sehe ich in zwei Hauptaufgaben gegliedert:

1. Mitwirkung bei der Planung neuer Straßen und Radverkehrsanlagen im Stadtgebiet von Kaarst. Hierbei ist mir wichtig, dass künftige Radwege alle nach dem gleichen System gebaut werden, also z.B. immer rechtsseitig. Dies ist aus Gründen der Verkehrssicherheit geboten und führt zu transparenten und überall gleichen Verkehrsregeln. Heute werden die Weichen für Verkehrswege gestellt, die mindestens 30 bis 50 Jahre Bestand haben sollen. Deshalb ist Planung von zentraler Bedeutung und die Voraussetzung, um nach und nach ein vollständiges Radwegenetz in Kaarst zu schaffen.

2. Ertüchtigung der bestehenden Radverkehrsanlagen und Anpassung an die Standards, die in der StVO und anderen amtlichen Richtlinien niedergelegt sind. Dabei muss auch die Berechtigung heiliger Kühe, wie z.B. Parkplätze, Umlaufschranken usw., im Einzelfall abgewogen werden.

Um alle Mängel erfassen zu können, wird ein Mängelkataster angelegt, das als Basis für Reparaturmaßnahmen dienen wird. Alle Radfahrende mögen sich aufgefordert fühlen, einen Mangel zu benennen, egal, welcher Art, vom Schlagloch bis zur Angststrecke Girmes-Kreuz-Straße. Einfach formlose **E-Mail an horst.luhmer@kaarst-mobil.de** senden.

Ich freue mich über jede Unterstützung und bin zuversichtlich, dass wir Kaarst zur fahrradfreundlichen Stadt entwickeln können.

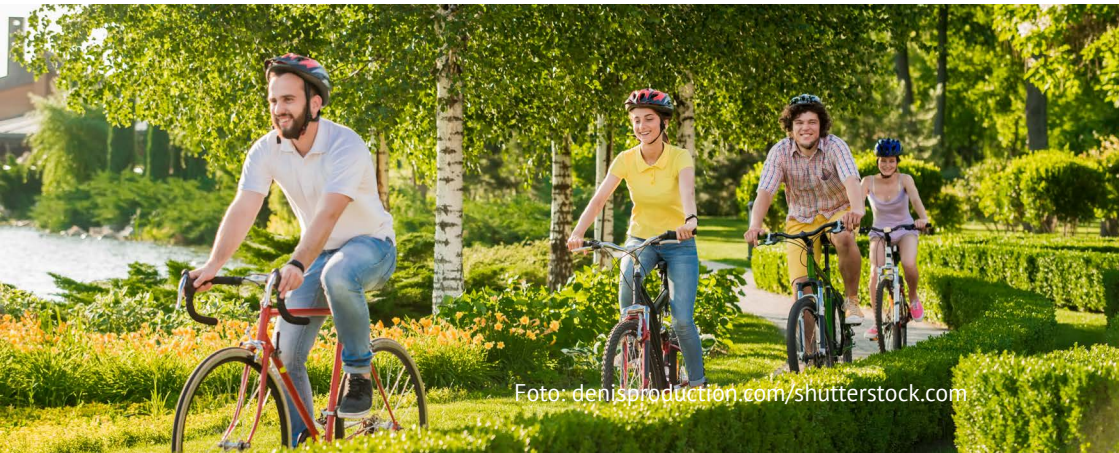


Foto: denisproduction.com/shutterstock.com

„Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt“

Grüner Neujahrsempfang 2020

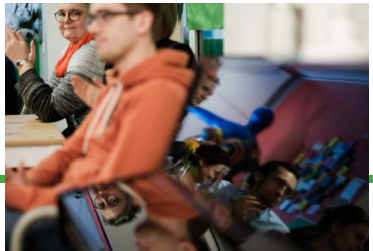
Neujahrsempfang unter dem Plakat der Grünen zur Bundestagswahl 1983. Im Gespräch der stellv. Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bundestag, Oliver Krischer und die Kaarster Vorstandssprecherin Nina Lennhof.

Rund 75 interessierte Kaarsterinnen und Kaarster sind der Einladung zum Neujahrsempfang ins Kunstcafé EinBlick neben dem Rathaus gefolgt. Freuen konnten sich die Gäste über Oliver Krischer, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Grünen im Bundestag, der einen kurzweiligen Vortrag zum Thema Klimaschutz im Gepäck hatte. Nina Lennhof, Vorstandssprecherin der Kaarster Grünen brachte auf den Punkt, was die Stadt hierzu beitragen kann - sicherlich schon ein Ausblick auf das Grüne Wahlprogramm für die Kommunalwahl.

Vor dem Plakat der Grünen aus den 80er Jahren stellte Krischer das Thema Klimaschutz auch eng in Zusammenhang mit Arbeitsplätzen, die die regenerativen Energien mit sich brächten. Es sei ein großes Versäumnis, dass Deutschland, mit seinem essentiellen Beitrag zur Erforschung bezahlbarer Stromerzeugung, nun weit abgeschlagen den asiatischen Anbietern hinterherstolpere. Hier würden unzählige Arbeitsplätze liegengelassen oder sogar abgebaut. Auch die Unverhältnismäßigkeit von Abstandserlassen für Windkraftanlagen, die so für keinen Industriezweig gegeben seien, brachte er zur Sprache. Lennhof sieht für Kaarst insbesondere noch einen großen Nachholbedarf bei Mobilitätskonzepten, bei denen die Menschen tatsächlich auf ihr Auto verzichten, sowie bei der umfassenden Förderung von Photovoltaikanlagen und deren Einsatz auf allen kommunalen Gebäuden.

Worte zur aktuellen Situation im Thüringer Landtag wurden natürlich auch gesprochen. Der einhellige Applaus zeigte, dass sich alle Anwesenden einig waren: So etwas darf sich nicht wiederholen, auch nicht auf kommunaler Ebene hier im Kaarster Stadtrat.

Anschließend nutzten die Gäste gerne die Gelegenheit mit dem Bundestagsabgeordneten über Kaarst zu sprechen und auch mit den Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl am 13. September ins Gespräch zu kommen.



Amphibienretter * innen gesucht

Krötenwanderung in Kaarst

Seit mehr als 20 Jahren sammelt der NABU Kaarst an der Broicherseite Kröten, Frösche, Molche , die auf dem Weg zu ihren Laichgewässern die Broicherseite überqueren müssen, von der Straße auf und trägt sie an die rettende Seite, sodass sie gefahrlos ihre Wanderung fortsetzen können. Zwar sind inzwischen auf Initiative der Stadt Kaarst und des NABU Kaarst an den besonders laufintensiven Stellen Fangzäune und Auffangkisten gesetzt . Aber trotzdem muss die gesamte Strecke von ca 2 km abends und teils auch morgens in aller Frühe abgegangen werden. Wer helfen möchte, kann sich gerne an Bettina.Maier@nabu-neuss.de oder Ulrike.Silberbach@nabu-neuss.de wenden.

Viktor Grünenwald von den Grünen ist bei den Einsätzen häufig dabei und hilft auch die Fangzäune auszubessern. Am 23.02. hat unsere Bürgermeisterkandidatin Nina Lennhof an der abendlichen Rettungsaktion teilgenommen: „Es ist wirklich eine interessante und gute Erfahrung, und ich konnte zudem von Ulrike und Claudia viel über Kröten, Frösche und Molche lernen. Insgesamt haben wir trotz der relativen Kälte, bei der die wechselwarmen Tiere sich gewöhnlich nicht in Scharen auf den Weg machen, über 120 Tiere auf die sichere Seite bei den Seen bringen können.“

Im Einsatz für die Kröten: Viktor und Stephan.

Mittelblatt bitte heraustrennen und entsprechend verwenden.

_____
Name

_____
Straße

_____
Ort

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR
Augustastraße 1
45879 Gelsenkirchen

_____
Ort, Datum

Antrag auf anteilige Erstattung von 20% der Kosten für mein Monatsticket bis zum Abstellen der beschriebenen unhaltbaren Zustände

_____ Preisstufe _____
Art des Tickets/Kundennummer

Ausfall von Zügen der **Regio-Bahn S28** zwischen Kaarster See und Düsseldorf Hbf. bzw. Mettmann Endhaltestelle sowie der Linie **S 8** Mönchengladbach und Wuppertal/Hagen

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich nutze den ÖPNV täglich für meine Fahrt von und zur Arbeit bzw. Ausbildungsstätte. Auch

bei Ausfall von Zügen, Verspätungen, Schienenersatzverkehr, Streiks oder sonstiger Widrigkeiten bezahle ich pünktlich. Der Service und die Zuverlässigkeit des ÖPNV nehmen jedoch stetig ab. Seit geraumer Zeit fallen zwischen Kaarst und Düsseldorf bzw. Düsseldorf Mettmann regelmäßig S28-Züge aus, so dass zahlreiche Fahrgäste in den Morgenstunden vor der Frage stehen, wie komme ich zum Job, zur Uni bzw. Ausbildungsstelle. Die Züge der S 8 verkehren zunehmend einzügig, so dass die zahlreichen Fahrgäste in den Morgenstunden wegen Überfüllung nicht mehr einsteigen können. Der WDR und die Rheinische Post haben bereits mehrfach darüber berichtet.

Die Nutzung der Mobilitätsgarantie hilft mir auch nicht weiter, da

- an den S-Bahn Haltestellen nicht ausreichend Taxen zur Verfügung stehen, um alle Fahrgäste aufzunehmen,
- Taxen in der Regel deutlich länger für meine arbeitstägliche Hin- und Rückfahrt brauchen als die S-Bahn,
- mir in der Zeit zwischen 5:00 – 20:00 Uhr maximal 25 € (bzw. 50 € bei Bärenticket und Ticket 2000) erstattet werden, eine Taxifahrt jedoch deutlich teurer ist.

Ich bitte Sie aus diesen Grünen, mir ab _____ bis auf weiteres 20% der Kosten meines Monatstickets zu erstatten.

In Erwartung einer Antwort und wohlwollenden Prüfung meines Anliegens
verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

_____

Unterschrift

Mittelblatt bitte heraustrennen und entsprechend verwenden.

Selbstbestimmt Leben im Alter

Selbstbestimmt Leben im Quartier

Schon lange engagieren sich die GRÜNEN auch in Kaarst für nachhaltige und zukunftsgerechte WohnQuartiere.

Jeder fünfte Mensch in NRW ist über 65 Jahre alt – Tendenz steigend. Der von der Kaarster Verwaltung in Auftrag gegebene „Sozialplan Alter“ offenbarte deutlich bei der Frage nach dem gewünschten Leben im Alter: In den eigenen Wänden, im gewohnten Umfeld und vor allem selbstbestimmt leben wollen die meisten.
Selbst bei altersgemäßen körperlichen Einschränkungen bietet ein Quartier Nachbarschaftshilfe und Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei sei nicht der Digitale Fortschritt vergessen der mannigfaltige Möglichkeiten bietet. Hilfen (ob bei Alltagsarbeiten, Medizinischen Problemen oder Einkäufen) Kontakten und Freizeitvergnügen. Digital mobil zu sein ist und bleibt ein wichtiger Aspekt.

Wohnquartiere müssen auf alle Generationen ausgerichtet sein. Dadurch entstehen Quartiersstützpunkte, Nachbarschaftstreffs und Orte des Miteinanders. Es wird die Teilhabe gestärkt und so der Vereinsamung und Ausgrenzung entgegen gewirkt. Gesundheitsversorgung und Pflegeberatungen sind selbstverständliche Einrichtungen im Quartier.

Am 15. Februar wurde beim Landesparteirat GRÜNE NRW der Antrag „Selbstbestimmt Leben im Alter – selbstbestimmt Leben im Quartier“ einstimmig angenommen. An dem Papier haben die Landesarbeitsgemeinschaften Altenpolitik, Gesundheit und Soziales intensiv gearbeitet und gefeilt. Link zum Antrag: https://gruene-nrw.antragsgruen.de

Marianne Michael-Fränzel, Sprecherin LAG Altenpolitik und der GRÜNEN Alten im Rhein-Kreis Neuss.

Änderung der Stellplatzsatzung in Zeiten der Verkehrswende

Die Kaarster Grünen haben zum Planungs- und Verkehrsausschuss den Antrag gestellt, die geforderten Stellplätze in der Stellplatzsatzung unter bestimmten Voraussetzungen zu reduzieren.

Gerade bei Vorhaben, die in der Nähe zu sehr gut erschlossenem ÖPNV liegen, soll ein deutlich reduzierter Stellplatzschlüssel beschlossen werden, ebenso bei geförderten Vorhaben. So sinken die Baukosten signifikant, und mehr bezahlbarer Wohnraum kann entstehen. Gerade Tiefgaragenstellplätze bei Mehrparteienhäusern sind ein erheblicher Kostenfaktor beim Bau.
Bei der Erstellung von Fahrradstellplätzen sollte auch bei Mehrfamilienhäusern zukünftig Platz für Lastenräder vorgesehen werden.
So wird ein Schritt in die richtige Richtung bei der Unterstützung der dringend notwendigen Verkehrswende getan.

Foto: zhukovvvlad / shutterstock.com

Leider wurden unsere Vorschläge von der konservativen Mehrheit abgelehnt, und die Entscheidung vertagt. Wir sind gespannt, inwieweit ein weniger PKW-lastiges Verkehrskonzept, wie in Kaarst geplant, unter solchen Umständen eine Chance hat.

Essbare Stadt auch in Kaarst!

Die städtischen Flächen sollen sinnvoll begrünt werden, geht es nach den Grünen in Kaarst.

So gehen Städte wie Andernach und Düsseldorf bereits voran, wo Grünflächen genutzt werden, um Früchte, Gemüse und Pflanzen anzusiedeln, die einen Mehrwert für die Kommune und dessen Bewohnerinnen und Bewohner haben.

Öffentliche und ungenutzte Flächen sollen unter biologischer Bewirtschaftung aufblühen und „essbar“ werden, um sie ihrem Potenzial nach Stück für Stück in einen lebendigen und erlebbaren Ort zu verwandeln und einen Beitrag zur Erhaltung der Insekten- und Vogelwelt zu leisten.

Langfristiges Ziel ist es, in Kaarst **ein Netz an vielen kleinen essbaren und blühenden Flächen zu schaffen**, welche von den Einwohnerinnen und Einwohnern, Schulen, Kindergärten & Spielgruppen sowie verschiedensten Initiativen bewirtschaftet werden können. Auch kleine Flächen, wie begrünte Randstreifen, Pflanztröge, bepflanzte Verkehrsinseln und Betoneinfassungen können dafür wichtige Elemente darstellen.

Für Pädagogen, Lehrer, Institutionen und Vereine mit den unterschiedlichsten Zielgruppen (Menschen mit Behinderung, ältere Menschen, Familien etc.) würden beispielsweise Orte geschaffen, welche sie im Zuge von Exkursionen, Workshops oder 'Gartentagen' zu verschiedensten Themenbereichen (sei es zu Bienen, Schmetterlingen oder anderen Insekten, Bestäubung, Vögel, Blumen, Gemüse & Obst, Landwirtschaft, Erde, Boden und Bodenlebewesen…) nutzen können.

Grüne verschenken Apfelbäume

Die Kaarster Grünen knüpfen an ihre Aktion aus dem letzten Jahr „hier fehlt ein Baum“ an und verschenken 100 Apfelbäume an Kaarsterinnen und Kaarster.

Mit dieser Aktion wollen die Grünen ein Zeichen gegen das unbefriedigende Engagement der Verwaltungsspitze und politischen Mehrheit bei der Pflanzung neuer Bäume setzen. Nun sind die Kaarsterinnen und Kaarster aufgerufen, einen Apfelbaum bei sich im Garten zu pflanzen. Bis Ende März können sich Interessierte bei den Kaarster Grünen unter **info@gruene-kaarst.de oder der Tel. 61557** melden und eine Nachricht hinterlassen. Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung und freuen uns später über auch zahlreiche (Pflanz)fotos und 100 neue Apfelbäume in Kaarst.

Der Apfel der Wahld: Der Korbinansapfel.

Dabei handelt es sich um eine Apfelsorte mit einer besonderen Geschichte. Die ehemals unter dem Namen KZ-3 bekannte Sorte wurde im Jahr 1944 im Konzentrationslager Dachau zwischen Baracken von Pfarrer Korbinian Aigner gezogen. Zu seinem 100. Geburtstag wurde die Sorte KZ-3 zu Ehren des Pfarrers in Korbiniansapfel umbenannt.

Das Fruchtfleisch ist feinzellig, fest und sehr angenehm süßsäuerlich. Erntereif sind die Korbiniansäpfel ab Ende Oktober bis Mitte November. Lagern kann man sie bis in den Mai hinein. Der Ertrag ist regelmäßig und gut. Der Baum wird ca. 3,5 - 5,5 Meter groß.

Symbolfoto: Den Apfelbaum gibt es bei uns ohne Schmuck :-)

„Arbeitskreis Klimaschutz“ ist ein Verschiebebahnhof!

Wir Grüne haben auf vielen Ebenen mehr Engagement für aktiven Klimaschutz hier vor Ort gefordert. Wie zum Beispiel unsere Top-Punkte für ein Klimaschutzkonzept, deren zügige Umsetzung wir schon seit dem Sommer fordern. Dieses wird durch die Verschiebung dieses Themas in den neu gegründeten „AK Klimaschutz“ jetzt immer weiter verzögert. Die Diskussion gehört in die öffentlichen Fachausschüsse wie Bau- und Umweltausschuss oder den Stadtentwicklungs-, Planungs- und Verkehrsausschuss! Leider werden dort viele unserer Anträge abgelehnt oder verschoben. Immer wieder wird dabei auf das zu erstellende Mobilitätskonzept hingewiesen oder die Diskussion in den damit verbundenen AK Mobilität verlegt. Eine weitere beliebte Verzögerungstaktik ist der Verweis auf das vorliegende Klimaschutzkonzept und die oder den „irgendwann kommenden“ Klimaschutzmanager*in. Letztendlich wird im Zweifel dann alles in den damit verbundenen „AK Klimaschutz“ verschoben.

Da aber alle Arbeitskreise unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden, obliegt die Öffentlichkeitsarbeit darüber alleine der Verwaltung. So gibt es in der neuesten Ausgabe der „Made in Kaarst“ zu lesen, dass die Klimaschutz-Ansätze in Kaarst, laut dem Geschäftsführer des Arbeitskreises Herrn Schielke, sogar schon zum Vorbild für andere Kommunen werden. Ein Witz, wenn man bedenkt, wie lächerlich gering diese bisherigen Ansätze sind.

Eine auf den ersten Blick beeindruckende Liste wurde vorgelegt, die aber auch geringe Ansprüche an Klimaschutz kaum befriedigen kann, und von denen bisher nichts umgesetzt wurde. So werden unter anderem auch viele Maßnahmen aufgeführt, die wenig mit städtischer Verwaltungsinitiative zu tun haben.

Eine kleine Auswahl von Kritikpunkten:

- Seit dem Beschluss des Klimaschutzkonzeptes im Juli ist über ein halbes Jahr vergangen, außer der Einrichtung des AK Klimaschutzes ist nichts passiert!
- Im AK war keine Öffentlichkeit zugelassen, es wurden keine Bürgereingaben diskutiert und anscheinend auch keine Bürger*innen zur nächsten Sitzung im März eingeladen. Dann ist bald ein Jahr vorbei bis zur Bürgerbeteiligung.
- Seit dem Beschuss des Klimaschutzkonzeptes und damit der Entscheidung, einen Klimaschutzmanager einzustellen, dauerte es ein halbes Jahr bis der Antrag zur Förderung gestellt wurde.
- Die Stelle selbst ist bisher noch nicht ausgeschrieben. (Soll angeblich im März passieren).
- Statt entschlossen und zügig zu handeln, werden kleinste Schritte, die zum Teil viele Jahre alt sind, aus der Mottenkiste geholt. Im Übrigen fast alles Dinge, für die wir Grünen erst mühsam kämpfen mussten. (Beispiel die Förderung von bisher 6 Dachbegrünungen)
- Vier E-Bikes für fünfhundert Mitarbeiter, zwei Ladesäulen und ein E-Auto sind kein wirkliches Zeichen für Klimaschutz.
- Der Antrag zur Förderung von zwei Lastenrädern (auf den Friedhöfen) sind allenfalls ein Anfang, aber ebenfalls kein Zeichen für einen ambitionierten Klimaschutz.

Diese Liste ließe sich weiter fortsetzen. Die Taktik ist klar, wir reden viel über grün, tun aber möglichst wenig. Da sind wir Grüne wichtig wie nie zuvor. Auf der nächsten Seite: Unsere Forderungen zum Klimaschutz.

Heiner Hannen,
Vorstand der Kaarster Grünen

Forderungen zum Klimaschutz

- Alle Beschlüsse des Stadtrates und seiner Ausschüsse sind einer Klimafolgenabschätzung zu unterziehen und auf die **Klimaverträglichkeit** hin zu überprüfen. Die Verwaltung wird bei jeder Vorlage eine entsprechende Bewertung vornehmen und zur Beratung vorlegen.

- Klimaschutz muss **Chefsache** werden und entsprechende personelle und organisatorische Maßnahmen ergriffen werden, dass eine Klimaschutzmanagerin entsprechend berechtigt agieren kann.

- Die Verwaltung wird beauftragt ein Konzept zu entwickeln, wie der Weg zu einem **klimaneutralen öffentlichen Gebäudebestand** bis zum Jahr 2030 erreicht werden kann. Dabei sollen auch Nahwärmenetze zum Einsatz kommen.

- Zukünftig sollen bei allen städtischen Bau- und Renovierungsmaßnahmen ausschließlich **nachhaltige Baustoffe** zum Einsatz kommen.

- Der komplette **städtische Fuhrpark** (mit Ausnahme von Spezialfahrzeugen der Feuerwehr und des Bauhofes) soll auf einen klimaneutralen Betrieb umgestellt werden.

- Auf Kaarster Stadtgebiet wird **jedes Jahr 5.000m² Wald neu** angepflanzt. Darüber hinaus wird jeder gefällte Baum im Verhältnis seines Stammumfang (1m über Boden) 1:1 durch Neupflanzungen ersetzt.

- Die Verwaltung wird verpflichtet, **keine Dienstreisen mehr mit dem Flugzeug** durchzuführen. Bei internationalen Dienstreisen wird der CO2-Ausstoß kompensiert.

- Kein Dach ohne Nutzung! Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zu entwickeln, bei dem kein öffentliches Dach ohne Nutzung bleibt, ob durch **Photovoltaik, Solarthermie oder Gründachnutzung**.

- Das Essen in allen Kitas und Schulen soll auf **100% Bio-Qualität aus regionalen Produkten** umgestellt werden. Langfristig sind an allen Kitas und Schulen Frischküchen anzustreben.

- Wir wollen ein **Förderprogramm** für den Einsatz von Photovoltaik/ Solarthermieanlagen für Kaarster Bürgerinnen und Bürger.

- Es soll ein **Stromsparcheck** für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeführt werden.

- Das Mobilitätskonzept der Stadt Kaarst soll unter der Maßgabe der Priorität für die klimaneutrale Mobilität gestaltet werden. Dabei gilt **Vorrang für Fußgänger, Radfahrer und die Nahmobilität**. Es sollen Mobilitätshubs in Kaarst entstehen, die u.a. auch Carsharing und insbesondere die Umstiegsmöglichkeiten innerhalb eines verbesserten ÖPNV in Kaarst, auf Fahrräder, E-Scooter oder Carsharing umfassen.

- Bei der Aufstellung von **Bebauungsplänen** sind die Klimafolgeanpassungen für die Vegetation zu berücksichtigen, dabei soll der Anteil versiegelter Flächen so gering wie möglich gehalten werden und offene Wasserflächen (bspw. Dachwassersammelbecken mit Versickerung im Überlauf) zur Kühlung Berücksichtigung finden.

Landtag hautnah

Die Fraktion der Grünen NRW luden im November letzten Jahres zu einem kommunalpolitischem Workshop in den Landtag Düsseldorf ein. Diese tolle Gelegenheit ließen sich die Kaarster Grünen natürlich nicht nehmen und reisten selbst mit einer kleinen Delegation an.

Intention dieses Workshops war, den Wissens- und Erfahrungsaustausch mit der grünen Fraktion im Landtag zu vertiefen, gemeinsam Ideen und Ansätze zu grünen Themen zu erarbeiten, Einblicke in die Arbeit anderer Kommunen und Landkreise zu erhalten und last but not least auch sich mit Grünen aus ganz NRW zu vernetzen.

So konnten die Kaarster Grünen nach einem mehrstündigen Austausch mit einem Bündel grüner Erfolgsgeschichten wieder die Heimreise antreten.
Insbesondere zu Themen kommunaler Klimaschutz, Schul-, Verkehrs- und Integrationspolitik wurden diverse Entwicklungen vorgestellt, deren Umsetzung und Anwendung wir nun natürlich auch für Kaarst diskutieren.

Fazit: eine sehr gelungene Veranstaltung, auf deren Fortführung in 2020 die Kaarster Grünen schon jetzt gespannt warten.

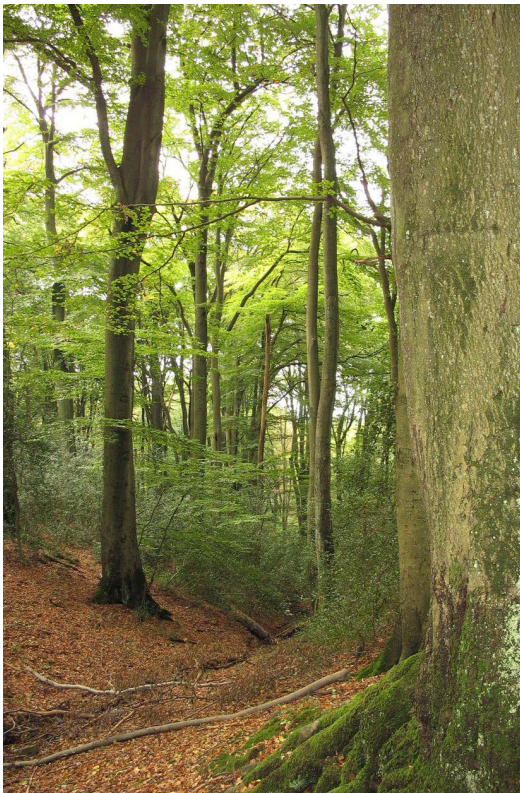
Volker Baar, sachkundiger Bürger

Waldspaziergang im Kommunalwald Kaarst-Vorst

Waldflächen im öffentlichen Eigentum, insbesondere Kommunalwälder, gewinnen immer mehr an Bedeutung. Wälder stehen unter Druck. Trockenheit, starke Winde wie zuletzt Organtief Sabine treten in immer kürzeren Abständen auf. Den Vorster Wald nutzen zahlreiche Interessensgruppen: Sportler, Reiter, Radfahrer, Jäger, Fußgänger usw. sind auf engstem Raum aktiv.

Mit einer Gesamtfläche von ca. 80 Hektar ist der Vorster Wald das größte zusammenhängende Waldgebiet in der Stadt Kaarst. Über eine Strecke von ca. 2,5 km verläuft am nördlichen Ende des Waldes der Nordkanal.

Der Stadtverband von Bündnis 90 / Die Grünen Kaarst lädt ein zu einem geführten Waldspaziergang. Die **Forstdienststelle des Rhein-Kreises Neuss** wird die Waldführung fachkundig begleiten und über die Strategie der Waldnutzung und die Bedeutung und Entwicklung des Waldes berichten.



Wann: Dienstag, 9. Juni 2020 um 18:00 Uhr,

Wo: Kaarst, Vorster Wald. Treffpunkt: Parkplatz an der Haltestelle der Regio-Bahn S 28, Kaarster See.

Imrgard Link-Schnitzler

Ökologie, Wald-, und Erlebnispädagogik

Aktion mit Falkner Frithjof Schnurbusch

Der 21. März ist traditionell der Tag des Waldes. Da bietet sich eine Aktion rund um das Thema Wald an. Die Kaarster Grünen laden zu einem Waldspaziergang ein. Hierzu haben wir Frithjof Schnurbusch vom Rheinischen Waldpädagogikum gewinnen können. Schnurbusch ist Dipl. Sozialpädagoge, Erlebnispädagoge und Falkner. Die Arbeit mit Greifvögeln ist seine Leidenschaft. Diese wird ergänzt, indem er Aufklärung über den Klimawandel, Nachhaltigkeitstraining und Umwelterziehung an den Veranstaltungsorten anbietet.

Wir laden alle Interessierten, insbesondere junge Familien, ein, an dieser kostenfreien Veranstaltung teilzunehmen.

Wann: ~~Samstag, 21.03.2020, 10:00 – 12:00h~~ **Neuer Termin folgt!**
Wo: Kaarst, Vorster Wald. Treffpunkt: Parkplatz an der Haltestelle der Regio-Bahn S 28, Kaarster See.

Foto: Uhu. Schnurbusch

Fotowettbewerb 2020

Thema: GRÜN (jenseits von Politik)

Schnappen Sie Ihre Fotokamera und halten Sie Ausschau nach einem Motiv zum Thema „Grün"! Ob abstrakt oder ganz am Thema orientiert. **Im Vordergrund stehen beim Wettbewerb künstlerische Aspekte.** Die Bewertung erfolgt von einer Fachjury.

Einsendungen per E-Mail an **foto@gruene-kaarst.de** (Format JPG ca. 5 MB) oder Papierform (mind. 13x18 cm).

Einsendeschluss ist der 3. Mai 2020.

Grün jenseits des politischen, Grün diesmal nicht als die Farbe einer Partei.

Das Althochdeutsche Gruoen steht für wachsen, sprießen und gedeihen. Grün ist die Farbe der Natur und des Bejahenden, Positiven - ob nun an der Ampel oder auf dem Messgerät. Grün steht für Frische und Erneuerung, für Hoffnung, aber auch Unbekümmertheit. Ob man nun Grün hinter den Ohren ist oder als Greenhorn abgestempelt wird: Grün kann soviel sein, Grün kann für soviel stehen.

Wir laden die FotokünstlerInnen ein, sich im Grünen, ganz in Grün, oder eben als Greenhorn auszuleben.

Am **Samstag, 9. Mai um 11 Uhr** erfolgt die Eröffnung der Ausstellung der besten eingesandten Fotobeiträge (Ort: Grüne Geschäftsstelle).
Jury: Gerlind Engelskirchen, Jochen Rolfes, Markus Albiez.

Geldpreise sind für die besten 3 Fotos ausgeschrieben (150/100/50 €).

Die Bilder werden in der Grünen Geschäftsstelle ausgestellt. Besichtigung jeweils zu den regulären Öffnungszeiten.

Weitere Informationen: **www.gruene-kaarst.de**

Grünes Rezept

Sellerie-Petersilien-Suppe (vegan, für 4 Portionen)

2 EL Olivenöl
1 gehackte Zwiebel
2 gehackte Knoblauchzehen
4 Stangen Sellerie, in dünne Scheiben geschnitten
500 g Sellerieknolle, geschält und gewürfelt
1 TL Thymian
2 Bund glatte Petersilie
750 ml heiße Gemüsebrühe
Pfeffer, Salz

Öl in einem großen Topf erhitzen. Zwiebel, Knoblauch, Stangen- und Knollensellerie sowie Thymian zusammen mit einer kräftigen Prise Salz und etwas Pfeffer hineingeben. Wenn alles schön bruzelt, Hitze reduzieren, Topf zudecken und das Gemüse 15 Minuten anschwitzen, dabei umrühren.
Petersilienblätter von den Stängeln zupfen. Die heiße Brühe zum Gemüse in den Topf gießen. Die Suppe 15 -20 Minuten sanft köcheln lassen, bis der Sellerie weich ist.
Petersilienblätter zugeben (etwas zum Garnieren zurückbehalten) und nur noch ca. 2 Minuten erhitzen, dann vom Herd nehmen. Den Inhalt des Topfes samtig pürieren. Ist die Suppe zu dick, noch etwas heißes Wasser zugeben. Abschmecken und bei Bedarf noch mit Salz und Pfeffer würzen. In Schalen füllen und mit Petersilie garnieren.

Impressum:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Stadtverband Kaarst
Martinusstraße 4 - 41564 Kaarst, Tel. 02131/61557, Fax 02131/798065
E-Mail info@gruene-kaarst.de, Internet www.gruene-kaarst.de
Grüne Post, Ausgabe 193 – Stadtverband Grüne Kaarst
Erstellt von: Heiner Hannen, Christian Gaumitz, Marianne Michael, Volker Baar, Dominik Broda, Kolja Fußbahn, Nina Lennhof, Maarten Gassmann, Irmgard Link-Schnitzler, Anja Latrouite, Stefan Neubauer.
V.i.S.d.P. : Nina Lennhof. Klimaneutral gedruckt.

Termine

März 2020

jetzt bis 3. Mai
Teilnahmemöglichkeit am
Fotowettbewerb (siehe hier ihm Heft)

Do 19.03. 18.30 Uhr, Bürgerhaus Kaarst
Stadtrat

Sa 21.03. 10 Uhr, Vorster Wald
Aktion am Tag des Waldes mit Falkner
Siehe Bericht im Heft!

~~Mo 23.03. 19 Uhr, Grünes Büro~~
~~**Mitgliederversammlung**~~

Mi 25.03. 18 Uhr, Bürgerhaus Kaarst
Ausschüsse, Planungs- und Verkehrsausschuss

Do 26.03. 19 Uhr, Bürgerhaus Kaarst
Haushaltsausschuss

April 2020

Mi 01.04. 18 Uhr, Bürgerhaus Kaarst
Bau- und Umweltausschuss

Do 02.04. 15 Uhr, Bürgerhaus Kaarst
Seniorenbeirat

Do 02.04. 18 Uhr, Bürgerhaus Kaarst
Kulturausschuss

~~Mo 06.04. 10 Uhr, Grünes Büro~~
~~**10 Jahre Grüne Alte Kaarst**~~

~~Sa 04.04. 10-12 Uhr, Kaarst, Marktplatz~~
~~**Osteraktion „Kein Ei mit der Drei“**~~

~~Sa 11.04. 10-12 Uhr, Büttgen, Berliner Platz~~
~~**Osteraktion „Kein Ei mit der Drei“**~~

Mai 2020

Sa 09.05. 11 Uhr, Grünes Büro
Fotowettbewerb
Eröffnung und Preisverleihung.
Siehe Bericht im Heft!

Di 12.05. bitte vormerken für abends
Grüner Salon, Thema Wohnen

Juni 2020

Fr. 05.06. 19 Uhr, Kunstcafé EinBlick
Kabarett mit Katinka Buddenkotte

Di 09.06. 18 Uhr, Vorster Wald
Waldführung mit der Forstdienststelle des Kreises Neuss. Siehe Bericht!

Jeden Montag um 19 Uhr
(außerhalb der Schulferien)
Offene Fraktionssitzung.

Bis zum Ende der Osterferien (19. April) sind alle Veranstaltungen der Kaarster Grünen aufgrund des Corona-Virus abgesagt.

Wir gehen davon aus, dass auch die Ausschuss-Sitzungen des Kaarster Stadtrates nicht wie geplant stattfinden werden. Aktuelles hierzu auf http://www.kaarst.de.

Aktuelles zu den Kaarster Grünen auf unserer Facebook-Seite und http://www.gruene-kaarst.de

Grüner Salon
Kultur Gesellschaft Politik

Vormerken: Grüner Salon Dienstag, 12. Mai abends

Thema Wohnen und bezahlbarer Wohnungsraum.

Wir erwarten Fachexperten aus der Wohnungswirtschaft sowie den Fraktionssprecher der Grünen im Landtag NRW, Arndt Klocke.
Moderation Christian Gaumitz.

41564 Heimat

KAARST - BÜTTGEN - VORST HOLZBÜTTGEN - DRIESCH

Grün ist: viele Arten in Deinem Garten – die Farbe einer bunten Gesellschaft – Überholen auf dem Radweg – Klimaschutz im Kleinen, der Großes bewirkt – da wohnen können, wo man leben möchte – ein Kitaplatz für jedes Kind – heute das Morgen gestalten.

Grün ist Deine Zukunft.

Vormerken - für alle ab 16 Jahre:
Sonntag, 13. September 2020
Kommunalwahl